Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 221

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 78.

Georius de Hemelrod (Matrikel I 387)
Leonardus de Bildhausen [später hinzugefügt: *determinator*]
Felix de Bebenhusen (Matrikel I 389)

(G. K. / S. S.)

Cod. 221

LUMEN ANIMAE

II 3 G 4. Stams. Pap. 186 Bl. 290 × 220. Südtirol (?), 1390.

B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1 u. 11, 48–59: Dreikreuz. 2) Bl. 2–10: Horn, Piccard VI 109, belegt Marienburg (Wpr) 1388. 3) Bl. 12–37, 45–47: Reichsapfel mit Kreuz. 4) Bl. 39–44, 60–143: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Andreaskreuz, Piccard VI 199 + 200, belegt Würzburg, Barcelona 1389–1395. 5) Bl. 144–186: Glocke, ähnlich Mošin 2889, belegt 1384–86. Lagen: $(VI-1)^{11} + 14.VI^{179} + (IV-1)^{186}$. Zeitgenössische Blattzählung in römischen Ziffern. Lagenzählung in arabischen, ab Lage 13 in römischen Ziffern am Lagenende, bei den Lagen 1 bis 5 auch am Lagenanfang in Worten (z. B. primus Sexternus). In den Lagenmitten Pergamentfälze (Urkunden des 14. Jahrhunderts aus dem Raum Brixen, Innichen [siehe bei Geschichte]). Um die letzte Lage ein Doppelblatt-Fragment einer kleinen lateinisch-deutschen Handschrift kirchenrechtlichen (?) Inhalts.

S: Schriftraum ca. 195/200 × 150, von Tintenlinien gerahmt, mit wechselnder Zeilenzahl (32–40 Zeilen). Süddeutsche Bastarda von einer Hand mit verschiedenen Federn und Tinten. Titel zum Teil in flüchtiger Textura. Schreiber: Eberhardus, datiert 1390 (Bl. 184rb).

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen. Zwei- bis fünfzeilige Lombarden, teilweise mit angedeutetem, primitivem Fleuronnée. Rubrizierung stammt wohl vom Schreiber.

E: Schmuckloser gotischer Einband: rotgefärbtes Schafleder über Holz, Südtirol, um oder nach 1390. Spuren und Reste zweier Langriemen-Leder-Metall-Schließen und von je sieben runden Beschlägen. Am VD oben Spuren eines abgelösten Titelschildes, darunter Papierschild mit Signatur *L* (rot) *9* (schwarz). Am HD oben Bohrloch (Kettenbuch). Kanten leicht abgeschrägt. Rücken: vier Doppelbünde. Oben Papierschild (Schrift vollständig verblaßt). Im untersten Feld in brauner Tinte, stark verblaßt: *X*. Kapitale mit naturfarbenem Zwirn umstochen. Das erste Blatt der ersten Lage klebt als Spiegel am VD, das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegel am HD.

G: Die Handschrift ist möglicherweise im Brixener oder Innicher Raum entstanden oder zumindest gebunden: die verwendeten Pergamentfälze sind Teile von mindestens zwei verschiedenen Urkunden, u. a. erwähnt „*Iohannem … nostrum fratrem in decanu* (!) *Ecclesie nostre Inticensis …*“, „*… Iohanni de Massenhausen presbiteri ecclesie Inticensis …*“, „*… monachus Canonicus ecclesie Brixinensis … olim Decanus prefate ecclesie Inticensis …*“, weiters ein „*Meinhardus*“, ein „*Hainricus summus custos*“, ein „*Wilhalmus* (?) *de Brixina propria manu subscribo consenciendo …*“. Eine der Urkunden ist datiert 1354. Die Handschrift ist weder im Katalog Cod. 296 (F 8) Stams noch im Katalog Cod. 1001 UB genannt (im ersteren ein „Lumen animae“ enthalten, jedoch identisch mit einer Stamser Inkunabel). Dennoch ist die Stamser Provenienz gesichert durch das charakteristische Signaturenschild am Vorderdeckel, das Titelschild am Rücken und das „X“ am Rücken unten (häufiger bei Stamser Handschriften, die nicht in Katalog Cod. 1001 UB aufscheinen). 1808 anläßlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben. Alte Signatur der UB am Spiegel des VD (radiert): *II 2 E* [.].

L: Kompatscher, Erbauungsliteratur 80.

Lumen Animae (B–1). (Basierend auf dem Lumen animae A des Berengarius de Landora, kompiliert von Godefridus Voraviensis). (Druck H 10329–10333, mit Vorwort, Registern, Tituli- und Paragrapheneinteilung des Matthias Farinator. – Kaeppeli Nr. 566. Zu Autoren und Überlieferungsgeschichte des „Lumen animae“ siehe M. A. Rouse u. R. H. Rouse, The texts called 'Lumen anime'. *Archivum Fratrum Praedicatorum* 41 [1971] 5–113 und Verfasserlexikon² V, Sp. 1050–1054).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 221

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 79.

Pars I, cap. 1–74.
(1r) Tit.: *Incipit lumen anime. Lumen anime.*
(1ra–2vb) Prolog.
(2vb–183va) Text.
(2vb) Cap. 1. (6ra) Cap. 2. (9va) Cap. 3, wie im Druck dreigeteilt, hier jedoch zweiter Teil vorgezogen. (15rb) Cap. 4. (16va) Cap. 5. (22vb) Cap. 6. (28va) Cap. 7. (47va) Cap. 8. (50va) Cap. 9. (52va) Cap. 10. (59va) Cap. 11. (59vb) Cap. 12. (60ra) Cap. 13. (62va) Cap. 14. (65ra) Cap. 15. (65vb) Cap. 16. (67vb) Cap. 17. (68vb) Cap. 18. (69va) Cap. 19. Cap. 20. (69vb) Cap. 21. (71vb) Cap. 22. (74ra) Cap. 23. (76rb) Cap. 24. (77ra) Cap. 25. (78vb) Cap. 26. (79va) Cap. 27. (79vb) Cap. 28. (81ra) Cap. 29. (81vb) Cap. 30. (82rb) Cap. 31. (82va) Cap. 32. (83ra) Cap. 33. (83rb) Cap. 34. (86va) Cap. 35. (88va) Cap. 36. (90ra) Cap. 37. (98vb) Cap. 38. (101va) Cap. 39. (103va) Cap. 40. (104rb) Cap. 41. (106va) Cap. 42. (108va) Cap. 43. (109rb) Cap. 44. (109va) Cap. 45. (109vb) Cap. 46. (110va) Cap. 44 u. 45 gekürzt zusammengezogen. Tit.: *De amore mundi.* (111ra) Cap. 47 (1. Absatz noch zum vorigen cap. gezogen), in drei Kapitel unterteilt und mit Titeln versehen: *De amore Dei. Exempla de amore mundi. Exempla de amore Dei.* (112rb) Cap. 48, in drei Kapitel unterteilt und jeweils mit folgendem Titel versehen: *Exempla de amore Dei.* (113va) Cap. 49, in zwei Kapitel unterteil unt mit Titeln versehen: *Exempla de amore Dei. De corpore Christi.* (128vb) Cap. 50. (133vb) Cap. 51. (136ra) Cap. 52. (137ra) Cap. 53. (140rb) Cap. 54. (141ra) Cap. 55. (152ra) Cap. 56. (154rb) Nachtrag des Abschnittes „De dormitiones auctoritates". (154va) Cap. 57. (155rb) Cap. 58. (155vb) Cap. 59. (156va) Cap. 60. (157va) Cap. 61. (160vb) Cap. 62. (161vb) Cap. 63. (164vb) Cap. 64. (165ra) Cap. 65. (166ra) Cap. 66. (168ra) Cap. 67. (168vb) Cap. 68. (169rb) Cap. 69. (169va) Cap. 70. (170va) Cap. 71. (172va) Cap. 72. (177vb) Cap. 73. (179vb) Cap. 74.
(183va) Schlußschrift: *Explicit lumen anime.*
(183va–184rb) Tabula der Kapitel (mit Hinweis auf die Blattzahl).
(184rb) Schlußschrift und Schreiberverse: *Explicit liber bonus et utilis anno domini M C°C°C° LXXXX° in vigilia undecim milium virginum.*
Iam scripta cessa quia manus est tibi fessa et cetera. (Colophons Nr. 22033). *Puntschüch* (vgl. hierzu J. A. Schmeller, Bayerisches Wörterbuch II. München ²1877, Sp. 391). *Qui me scribebat Eberhardus nomen habebat et sic finis.*
Darunter in deutscher Sprache mit roter Tinte: *Frow e das ich wolde von dir lan e wolt ich willichleichic mich der welt genczleichn vnd kar verwegen. Amice fac stare karissime.*
(184v–186v) leer.

Der Text wurde verglichen mit der Inkunabelausgabe H 10330, die einzelnen Kapitel wurden nach den Nummern des Druckes bezeichnet.
Cod. 221 enthält die Version B des Lumen animae, und zwar Pars 1 (also nicht den vor allem in älteren Handschriften daran anschließenden Etymachietraktat und das patristische Florilegium). M. A. und R. H. Rouse bezeichnen diese Version des „Lumen animae" als eine auf der Fassung A des Berengarius de Landora basierende Kompilation des Godefridus Voraviensis (Original dieser Fassung in Vorau, Stiftsbibl., Cod. 210).

(G. K. / S. S.)

Cod. 222

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II 3 G 5. Schnals. Pap. und Perg. II, 227 Bl. 295 × 207. Bayern (?), 1407 und 1415.

B: Papier und Pergament gemischt: bei der ersten und letzten Lage jeweils das äußerste und innerste Doppelblatt, sonst nur das innerste Doppelblatt jeder Lage aus Pergament, die übrigen Blätter aus Papier. Wasserzeichen: 1) Bl. II, 1–12, 13+24, 25–120, 169+180, 170+179, 171+178, 181–228: Glocke,

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 221

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7802

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition